

# Endbericht

des Gedenkdienstes von **Jörg Reitmaier**

zur Vorlage beim

Bundesministerium für Inneres

<b>Einsatzstellen</b>	Jüdisches Zentrum in Oswiecim/Auschwitz Pl. Ks. Jana Skarbka 3-5; 32-600 Oswiecim, Polen <a href="http://www.ajcf.org">http://www.ajcf.org</a>  Virginia Holocaust Museum 2000 East Cary Street, Richmond, VA 23223, USA <a href="http://www.va-holocaust.com">http://www.va-holocaust.com</a>
<b>Trägerorganisation:</b>	Österreichischer Auslandsdienst A-6020 Innsbruck, Hutterweg 6 Mobil: +43 664 100 83 61 <a href="http://www.auslandsdienst.at">www.auslandsdienst.at</a>
<b>Auslandsdiener:</b> <b>Zivildienstbescheid-Nr.:</b> <b>Zivildienstbescheid vom:</b> <b>Geburtsdatum:</b>	Jörg Reitmaier 293429/1/ZD/05 22.11.2005 30.04.1987
<b>Kontaktadresse am Einsatzort:</b>	Virginia Holocaust Museum 2000 East Cary Street 23223 Richmond, Virginia Tel.: +01 202 378 0722 E-Mail: joerg.reitmaier@hrb.at
<b>Dienstzeitraum:</b>	01.02.2009 – 31.01.2010
<b>Berichtzeitraum:</b>	01.02.2009 – 31.01.2010
<b>Urlaubstage im Berichtszeitraum:</b>	19 Tage: 25.02.'09; 26.02.'09; 30.04.'09; 15.05.'09; 18.05.'09; 19.05.'09; 20.05.'09, 21.05.'09; 22.05.'09; 06.08.'09; 07.08.'09; 15.09.'09, 16.09.'09; 17.09.'09; 30.09.'09; 01.10.'09; 30.10.'09; 07.11.'09; 11.11.'09
<b>Arbeitszeit:</b>	40 Stunden pro Woche
<b>Seitenanzahl:</b>	Deckblatt + 26 Seiten

## **Inhaltsverzeichnis**

### **A) Einleitung Oswiecim**

### **B) Aufgaben: Jüdisches Zentrum in Oswiecim**

- 1) Arbeitszeit beim Jüdischen Zentrum
- 2) Haupteinsatzgebiete für einen Gedenkdiener
- 3) Meine Aufgaben im Jüdischen Zentrum
- 4) Zusätzliche Aktivitäten im Rahmen des Gedenkdienstes

### **C) Einleitung Richmond, Virginia**

### **D) Aufgaben: Virginia Holocaust Museum**

- 1) Haupteinsatzgebiete für einen Gedenkdiener
- 2) Arbeitszeit beim Virginia Holocaust Museum
- 3) Allgemeine Einführung zum Virginia Holocaust Museum
- 4) Meine Aufgaben im Virginia Holocaust Museum
- 5) Zusätzliche Aktivitäten im Rahmen des Gedenkdienstes

### **E) Tabellarische Auflistung aller Ereignisse**

### **F) Anhang**

- 1) Tätigkeiten für den Österreichischen Auslandsdienst

## A) Einleitung Oswiecim

Auschwitz ist in Europa für jede Person ein Begriff. Ein Wort, das unter anderem für Massenmord und für Völkermord an Juden, politischen Häftlingen oder Roma und Sinti steht. Auschwitz oder besser gesagt Oswiecim - wie der Ort in der Landessprache heißt - ist aber vor allem eine kleine polnische Stadt mit ca. 42.000 Einwohnern. Eine Stadt mit einer Geschichte, die nicht nur sechs Jahre unter nationalsozialistischer Besatzung umfasst, sondern vor allem eine Zeit in der diese Stadt das „Oswiecimer Jerusalem“ genannt wurde.

Mehr als 150 Jahre stellten Juden in Oswiecim zwischen 40 und 60 Prozent der Bevölkerung dar. Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Oswiecim über 20 Synagogen, die jedoch alle zerstört wurden. Nur die „Chewra Lomdei Mishnajat Synagoge“ blieb bestehen, da sie während dem Krieg als Waffenlager zweckentfremdet wurde.

Obwohl es in Oswiecim heute keine jüdische Gemeinde mehr gibt wurde diese Synagoge Ende der 90er Jahre vollständig saniert. Heute ermöglicht sie jüdischen Gruppen, die zur Gedenkstätte Auschwitz kommen, an diesem historischen Ort Gebete zu sprechen und Gottesdienste abzuhalten.

Direkt neben der Synagoge befindet sich meine Einsatzstelle - das „Jüdische Zentrum in Oswiecim/Auschwitz“. Dieses Zentrums wurde von der Auschwitz Jewish Center Foundation finanziert und im Jahr 2000 eröffnet. Es versucht drei Hauptaufgaben zu erfüllen:

- (a) Besucher mit Hilfe einer dauerhaften Ausstellung über die jüdische Vergangenheit des Ortes zu informieren
- (b) die vollständig eingerichtete Synagoge als Bildungsstätte zum Thema Judentum zur Verfügung zu stellen
- (c) in der „Pädagogische Abteilung“ verschiedene Projekte für Erwachsene und Oberstufen-Schulklassen anzubieten

## **B) Aufgaben: Jüdisches Zentrum in Oswiecim**

### **1) Arbeitszeit beim Jüdischen Zentrum:**

Meine Arbeitszeit dauerte jeweils von Montag bis Freitag von 9:00-17:00 Uhr. Samstags ist das Jüdische Zentrum immer geschlossen und am Sonntag machen sich die Freiwilligen untereinander aus, wer von 9:00 bis 18:00 Uhr arbeitet. Die Sonntags-Arbeitszeit kann man durch einen Tag Zeitausgleich kompensieren. Somit ergibt sich eine Arbeitszeit von 40 Wochenstunden.

### **2) Haupteinsatzgebiete für einen Gedenkdiener am „Jüdisches Zentrum in Oswiecim/Auschwitz“ laut Stellenanerkennungsbescheid:**

- Mithilfe bei der Aufzeichnung von Interviews mit Überlebenden und Zeitzeugen aus der Stadt Oswiecim (Auschwitz).
- Leitung von deutsch- und englischsprachigen Gruppen durch die Ausstellung des Zentrums.
- Übersetzen von Dokumenten und Mithilfe bei der Verwaltung des Archivs.
- Betreuung von Besuchern im "family history room".

### **3) Meine Aufgaben im Jüdischen Zentrum:**

Während der vier Monate im Jüdischen Zentrum hatte ich zwei Hauptaufgaben. Zum einen die Begrüßung und Betreuung der Besucher an der Rezeption und zum anderen Führungen in deutscher und englischer Sprache zu geben. Je nach Vereinbarung mit dem Gruppenleiter beinhalten die Führungen einen Rundgang durch das Jüdische Zentrum, eine Stadtführung und den Besuch des Jüdischen Friedhofs.

Bei der Museumsführung gab ich den Besuchern einen allgemeinen Überblick über die Stadtgeschichte und ging dann näher auf das jüdische Leben und die jüdisch-christlichen Beziehungen ein. Der zweite Teil fand jeweils in der Synagoge statt und war eine allgemeine Einführung in das Judentum inklusive Erklärung der einzelnen

Gegenstände (zB.: Aron HaKodesh, Ner Tamid, Menorah, ...). Zusätzlich hatte jede Gruppe die Möglichkeit einen ca. 15-minütigen Film über die Zwischenkriegszeit – die Blütezeit der Stadt – anzusehen.

Bei der Stadtführung führte ich die Besucher vorbei an der ehemaligen Jakob-Haberfeld-Fabrik in die jüdische Gasse und weiter zum Hauptplatz. Den Abschluss bildete meist der wieder restaurierte jüdische Friedhof. Die Grabsteine, die man dort heute vorfindet, wurden während dem Zweiten Weltkrieg für den Bau von Häusern und Straßen verwendet und erst im Zuge einer aufwändigen Aktion zum Gelände des Jüdischen Friedhofs zurück gebracht.

Wenn gerade keine Gruppen im Jüdischen Zentrum waren übersetzte ich unter anderem Texte für die Homepage vom Englischen ins Deutsche. Das ist immer Aufgabe der deutschsprachigen Freiwilligen. Im Februar 2009 wurde das zum Beispiel für die neue Ausstellung „New Life“ (<http://www.new-life-exhibit.com/>) umgesetzt.

Natürlich habe ich auch bei laufend anfallenden Arbeiten wie zum Beispiel Vorbereitung und Umsetzung von Veranstaltungen und Workshops mitgeholfen.

#### **4) Zusätzliche Aktivitäten im Rahmen des Gedenkdienstes:**

a) Im Februar hab ich gemeinsam mit Andreas Maislinger und Jakob Schleicher, meinem Gedenkdienst-Kollegen in Warschau eine 4-tägige Polen-Rundreise unternommen, um zahlreiche offizielle Termine wahrzunehmen.

Unter anderem haben wir in Warschau das Museum für Jüdische Geschichte, Rabbi Michael Schudrich, Walter-Maria Stojan, den Leiter des Österreichischen Kulturforums, Botschafter Dr. Alfred Längle sowie einen Journalisten der jüdischen Zeitschrift Midrasz getroffen. In Krakau besuchten wir den Österreichischen Generalkonsul Christophe Ceska, das Zentrum für Jüdische Kultur und das Galicia Jewish Museum. Dank dieser Gespräche konnte ich einen sehr umfangreichen Einblick in die Gedenkarbeit in Polen gewinnen.

Im Gespräch mit Kate Craddy, der Direktorin des Galicia Jewish Museum, hat sich ergeben, dass wir eine Zusammenarbeit beginnen werden. Das GJM begrüßt es sehr

einen deutschsprachigen Mitarbeiter zu erhalten. Aufgrund meiner geografischen Nähe zu Krakau habe hauptsächlich ich mich um die Beantragung dieser neuen Einsatzstelle gekümmert. Ein weiteres, besonders erwähnenswertes Ergebnis ist, dass der Österreichische Gedenkdienst die Ausstellung „Polnische Helden“, die in Kooperation des Galicia Jewish Museums und Auschwitz Jewish Centers entstanden ist, im Herbst 2010 als Wanderausstellung an österreichische Universitäten bringen wird.

b) Gemeinsam mit Jakob Schleicher konnte ich Anfang März an der Stanislaw Musial Konferenz in Krakau teilnehmen. An dieser Tagung zum Thema christlich-jüdischer Dialog waren Vortragende aus Polen und der USA geladen. Unter anderem konnte ich mit Experten John wie Pawlikowski, Judith Banki und Konstanty Gebert sprechen.

c) Mitte März nahm ich vier Tage als Vertreter des Österreichischen Auslandsdienstes am 7. ost-westeuropäischen Gedenkstättenseminar in Kreisau teil. Das Thema - der „Hitler-Stalin-Pakt“ – wurde von Experten aus Deutschland, Polen, Ukraine, Weißrussland, Russland und dem Baltikum diskutiert. Dieses Seminar gab mir die Möglichkeit auch in lockerer Runde konkrete Fragen an die Teilnehmer zu stellen.

d) Von 6. bis 8. April kamen im Rahmen einer Gedenkdienst-Studienreise zehn zukünftige Gedenkdienstler nach Oswiecim und Krakau. Unter anderem nahmen sie an einer Führung durch die beiden ehemaligen Konzentrationslager teil, erhielten von mir einen Einblick in die jüdische Geschichte der Stadt und hatten die Möglichkeit im Galicia Jewish Museum mit einem „Gerechten unter den Völkern“ zu sprechen.

e) Von 19. bis 22. April fand wie jedes Jahr in Oswiecim der „March of the Living“ statt. Ich war im Rahmen der österreichischen Teilnehmergruppe „March of Remembrance and Hope“ für die Betreuung des Holocaust-Überlebenden Freddie Knoller und dessen Frau verantwortlich. Die vier gemeinsamen Tage gaben mir die einmalige Möglichkeit ausführliche Gespräche über seine unglaublichen Erlebnisse während dem Zweiten Weltkrieg zu führen.

f) Im Rahmen meines Gedenkdienstes im Auschwitz Jewish Centers habe ich von 11. bis 15. Mai eine Reise nach Stockholm und Uppsala unternommen. Ich konnte zwei Gedenkdienst-Einsatzstellen besuchen sowie einige offizielle Termine wahrnehmen. Unter anderem habe ich gemeinsam mit meinem Kollegen Georg

Bauer im Jüdischen Museum Stockholm einen Vortrag über den Gedenkdienst und unsere jeweilige Arbeit in Polen und Schweden gehalten.

g) Da ich ab 1. Juni 2009 meinen Gedenkdienst im Virginia Holocaust Museum in Richmond, Virginia fortsetzt habe, hatte ich das mit einem einwöchigen Aufenthalt in New York City zwischen 22. und 28. Mai verbunden. Auch hier habe ich offizielle Termine wahrgenommen. Unter anderem traf ich Rabbi Arthur Schneier, den Journalisten George Baumgarten, David G. Marwell, den Direktor des Museum of Jewish Heritage, UN-Botschafter Thomas Mayr-Harting sowie Judith Banki vom Tanenbaum Center um sie über den Österreichischen Gedenkdienst und meine Arbeit beim Jüdischen Zentrum in Oswiecim/Auschwitz zu informieren.

## C) Einleitung Richmond, Virginia

Als ich nach Richmond gekommen bin, war ich überwältigt von der Freude und dem Interesse, die mir von den Museumsmitarbeitern und dem gesamten Umfeld entgegengebracht wurden. Aussagen wie „There is another young Austrian at the Holocaust Museum!“ oder „Do you know Florian?“ habe ich mehrmals täglich gehört. Schnell habe ich verstanden, dass alle drei Gedenkdiener, die bisher hier in Richmond waren, einen unglaublich positiven Eindruck hinterlassen haben, obwohl der letzte bereits 2004 nach Österreich zurückgekehrt ist. Dafür, sich ab dem ersten Tag aufgehoben und der „Museums-Familie“ angehörig zu fühlen, möchte ich Markus, Michael und Florian besonders danken.

Viele fragen sich aber sicher warum gibt es in Richmond, Virginia eigentlich ein Holocaust Museum. Diese Tatsache ist vor allem einer Person zu verdanken – dem aus Litauen stammendem Holocaust-Überlebenden Jay M. Ipson.

Wenn man das Museum betritt, wird man in die Zeit des Nationalsozialismus zurückversetzt. Man erlebt die Atmosphäre des Konzentrationslagers Dachau und findet sich später im Esszimmer einer jüdischen Familie wieder, in dem man Radionachrichten über die Novemberpogrome von 1938 hört.

Später gelangt man in ein Ghetto in Litauen, aus dem man „flüchtet“ und in den Unterschlupf der Familie Ipson kriechen kann. Das leitet zum Schicksal der Familie Ipson über, die aus dem Ghetto in Litauen flüchten musste und in einem Erdloch in der Nähe eines Bauernhofs Unterschlupf fand. Jay Ipson, der als Sechsjähriger mit seiner Familie ins „Kovno Ghetto“ kam, ist seit der Gründung der Direktor des Museums. Durch einen Güterwaggon kommt man schließlich zur Endlösung und zur Gaskammer, durch die man in das Krematorium gelangt.

Neben dem Survivor's Room (Ausstellung zum Gedenken an Holocaust-Überlebende) ist auch der Güterwaggon vor dem Museum ein Ort zum stillen Gedenken. Dieser Waggon wurde dem Museum im Rahmen eines Projektes einer deutschen Schule von Alexander Lebensteins Freund Erwin Kirschenbaum zur Verfügung gestellt.

Die in das Museum integrierte Synagoge wurde nach dem Vorbild der berühmten Chor Synagoge (Litauen) gebaut. Mit der Museumsführung, Lektüre, Filmen und Veranstaltungen will das Museum die Öffentlichkeit zu mehr Toleranz erziehen.

Seit 2008 befindet sich im Museum der einzige, originalgetreu nachgebaute Gerichtssaal der Nürnberger Prozesse der Vereinigten Staaten. Gleichzeitig werden auch Videoaufzeichnungen der Verhandlungen gezeigt. Dieser Raum wurde unter der Bezeichnung "Palace of Justice, Room 600" eröffnet.

## **D) Aufgaben: Virginia Holocaust Museum**

### **1) Arbeitszeit beim Virginia Holocaust Museum:**

Meine Arbeitszeit dauert jeweils von Dienstag bis Freitag von 8:30-17:00 Uhr und Samstag von 11:00 bis 17:00 Uhr. Somit ergibt sich eine Arbeitszeit von 40 Wochenstunden. Das Museum ist außer an fünf jährlichen Feiertagen immer sieben Tage pro Woche geöffnet.

### **2) Haupteinsatzgebiete für einen Gedenkdiener beim „Virginia Holocaust Museum“ laut Stellenanerkennungsbescheid:**

- Mithilfe bei der Archivierung von Holocaust bezogenem Material um Nachforschungen externer Historiker zu vereinfachen.
- Mitarbeit an der permanenten Ausstellung des Museums über die Ermordung unschuldiger Kinder, geistig Behinderter, Homosexueller, politischer Gefangener und 6 Millionen Juden.
- Betreuung von Besuchern, Leitung von Führungen durch die Ausstellung des Museums über die Verfolgung der Juden im Dritten Reich.
- Nachforschungen in den Signal Corps Archives, Washington D.C. um Photographien der Opfer des Nationalsozialismus zu klassifizieren und identifizieren.

### **3) Meine Aufgaben im Virginia Holocaust Museum:**

Während der acht Monate im Virginia Holocaust Museum hatte ich vor allem zwei Hauptaufgaben. Zum einen das Übersetzen von deutschen Originaldokumenten aus den 1930ern und 40ern, die geflüchtete Personen nach Virginia mitgebracht hatten, sowie deren Briefverkehr mit zurückgebliebenen Freunden und Familienangehörigen. Weiters wurde ich aber auch regelmäßig mit Recherchen zu verschiedenen Themen beauftragt, sei es zum Thema Juden-Transporte in Konzentrationslager, sei es Onlineverfügbarkeit von Holocaust-Literatur oder seien es „Gerechte unter den Völkern“ und Retter, in von Völkermord betroffenen Ländern.

An den Samstagen helfe ich immer bei der Betreuung der Museumsbesucher. Ich habe mich dazu bereit erklärt, da am Wochenende jeweils nur zwei Mitarbeiter im Museum sind. Weil diese Tage gleichzeitig jedoch jene mit den meisten Besuchern sind, ist meist sehr viel zu erledigen. Im Virginia Holocaust Museum werden Besucher normalerweise mit einem „Tourguide-Booklet“ oder einem „Audio-Headset“ ausgestattet und auf eine „Self-guided Tour“ geschickt. Gruppen müssen sich bereits frühzeitig anmelden, da Führungen meist von „Docents“ gemacht werden, die extra zum jeweiligen Termin ins Museum kommen.

Natürlich habe ich auch bei laufend anfallenden Arbeiten wie zum Beispiel Vorbereitung und Umsetzung von Veranstaltungen, Sitzungen von Museums-Kremien und Workshops mitgeholfen.

### **4) Zusätzliche Aktivitäten im Rahmen des Gedenkdienstes:**

a) Im Juni und Juli 2009 hat im Virginia Holocaust Museum jeweils ein einwöchiges „Teacher-Education-Program“ stattgefunden, dass von meiner Kollegin Rena Berlin (Director of Education) geplant und hauptsächlich von Prof. Simon Sibelman, unserem stellvertretenden Direktor, geleitet wurde. Ich hatte die Möglichkeit an dem gesamten Programm teilzunehmen und habe dadurch mein Wissen über das Judentum, den Holocaust und den Zweiten Weltkrieg ausbauen können.

b) Unter anderem habe ich eine 3-tägige Reise nach Washington D.C. unternommen. Dankenswerter Weise konnte ich bei Alexander Barth, einem ehemaligen Sozialdiener in Nicaragua, der nun in Washington lebt, übernachten. Während meines Aufenthalts habe ich in erster Linie die Österreichische Botschaft sowie das United States Holocaust Memorial Museum besucht. Beim USHMM habe ich mich

mit Johannes Breit, dem aktuellen Gedenkdienstleistenden des Vereins GEDENKDIENST getroffen, der mir geholfen hat ein Ticket für die Ausstellungsbesichtigung zu erhalten. Gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit, die im Jänner 1939 aus Wien geflüchtete Hedi Pope, die noch immer in regelmäßigen Abständen am Info-Desk des USHMM hilft, kennen zu lernen.

c) Wenn man in Richmond im VHM arbeitet, dann muss ein Name unbedingt genannt werden: Alex - Alexander Lebenstein (82) ist ein Holocaust-Überlebender aus Haltern am See (GER), der sein Leben dem Thema Toleranz verschrieben hat. Aus diesem Grund hat er auch den „Alexander Lebenstein Funds for Tolerance and Human Rights“ gegründet. Er ist der einzige noch lebende Holocaust-Überlebende aus seiner Heimatstadt. Nachdem er sich über Jahrzehnte, ähnlich wie viele „Survivors“ geweigert hatte, noch einmal nach Deutschland zurück zu kommen, hat er sich 1995 von Schülern aus Haltern, die im Geschichtsunterricht gerade die Themen „Zweiter Weltkrieg“ und „Holocaust“ behandelt hatten, dazu überreden lassen, seine Heimatstadt doch noch einmal zu besuchen.

Wie man sich vorstellen kann war diese Reise in die Vergangenheit für ihn sehr schwierig und vor allem emotional. Er hat es, dank seiner oft unendlich scheinenden Kraft, geschafft, und in den letzten 15 Jahren in Haltern am See eine beeindruckende Veränderung in die Wege leiten können. Nachdem, Dank seiner Unterstützung, ein Güterwagen der Deutschen Reichsbahn als Symbol für die Deportation in Haltern aufgestellt wurde, wurde eine Schule („Alexander Lebenstein Realschule“) nach ihm benannt und seit 2008 ist er auch Ehrenbürger seiner Heimatstadt. 2009 ermöglichte er dann zwei Absolventinnen „seiner“ Schule, dass sie für ein Praktikum in den Sommermonaten zum Virginia Holocaust Museum nach Richmond kommen können. Da ich über sechs Wochen täglich mit ihnen zusammengearbeitet habe, konnte ich mich persönlich von ihrem respektvollen Umgang mit dieser Thematik und vor allem ihrem Stolz an dieser für sie „einzigartigen“ Schule gewesen sein zu dürfen.

Durch die Beschäftigung mit diesem sehr positiven Beispiel bin ich auf das „Ella-Lingens-Gymnasium“ in Wien gestoßen. Es würde mich als Österreicher besonders freuen, wenn auch bei uns weitere, ähnliche Projekte realisiert werden würden. Derartige Schritte können bei Jugendlichen in diesem Alter, wo man nach Idealen sucht und sich meist erstmals Gedanken über sein weiteres Leben macht, pädagogisch sehr wertvoll sein.

d) Als USA-Länderbeauftragter des Österreichischen Auslandsdienstes bin ich neben meiner Arbeit beim Virginia Holocaust Museum auch für die Koordination unserer Arbeit in den Vereinigten Staaten verantwortlich. Da wir derzeit fünf Gedenkdiener sind, fallen auch hier regelmäßig verschiedene Aufgaben an.

Ganz besonders hervorzuheben ist jedoch, dass Andreas Maislinger, der Gründer des Österreichischen Gedenkdienstes und Vorsitzende unsere Vereins Ende Oktober eine 3-wöchige USA & Kanada-Reise unternommen hat, während der er vor allem einige unserer Einsatzstellen besucht, Vorträge gehalten und offizielle Termine wahrgenommen hat. Da ich mit der Organisation der gesamten Reise betraut wurde, nahm dies auch einen großen Teil meiner eigentlichen Freizeit in Anspruch. Ich möchte all diese Erfahrungen, die ich in den letzten 12 Monaten machen konnte, jedoch keine einzige Sekunde missen. Gleichzeitig ist es auch unglaublich schön, wenn man merkt, dass man sowohl von ehemaligen, aktiven als auch zukünftigen Auslandsdiener täglich so tatkräftige Unterstützung erhält.

e) Im Sommer 2009 habe ich von einem Österreicher, der die Arbeit des Gedenkdienstes seit dem Beginn sehr schätzt, folgende Nachricht erhalten: „Ich habe selbstverständlich alles von Euch genau verfolgt, mit einem Gefühl, dass da ein neues Österreich mit einem Geschichts- und Humanitätsverständnis heran wächst, von dem meine Generation nur träumen konnte.“ Das hat mich und meine Kollegen bestärkt, sich weiterhin im In- und Ausland für eine kritische Auseinandersetzung mit der österreichischen Vergangenheit einzusetzen.

## E) Tabellarische Auflistung aller Ereignisse

Tag	Ereignis
26.01.2009	Anreise mit dem Zug nach Krakau, Polen
27.01.2009	1. Besuch des Jüdischen Zentrums in Oswiecim
27.01.2009	Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau („International Holocaust Memorial Day“) mit italienischer Schülergruppe

27.01.2009	Vortrag von italienischen Holocaust-Überlebenden und u.a. auch Gedenkdiener Thomas Böhler über die Städtepartnerschaft Ebensee/Prato im Kino Kiov in Krakau
28.01.2009	Stadtführung Kazimierz (Jüdisches Viertel in Krakau)
28.01.2009	Dienstantrittsmeldung beim Österreichischen Generalkonsulat in Krakau durch persönliches Erscheinen
29.01.2009	Stadtbesichtigung in Oswiecim
31.01.2009	Besichtigung Oskar Schindler Fabrik, Krakau
02.02.2009	Erster Tag meines Gedenkdienstes beim Jüdischen Zentrum in Oswiecim
04.02.2009	E-Mail-Kontakt mit Dr. Sybille Steinbacher: Personenregister zu „Auschwitz, Geschichte und Nachgeschichte“ ( <a href="http://www.hrb.at/sybille-steinbacher">www.hrb.at/sybille-steinbacher</a> )
04.02.2009	Erstes persönliches Treffen mit allen deutschsprachigen Freiwilligen in Oswiecim bei der IJBS
05.02.2009	Artikel in der Ennstaler Woche: „ <u>Muss i denn zum Städtele...</u> “
07.-11.02.2009	Polenreise: Dr. Andreas Maislinger, Mag. Rembert Schleicher, Gedenkdiener Jakob Schleicher (Warschau & Krakau)
12.02.2009	Dr. Juliane Sagebiel (Liberale Jüdische Gemeinde München) besucht AJCF; Kontakt zu Gedenkdiener in München vermittelt
16.02.2009	Besprechung mit Direktor Kunjewicz bzgl. Ausstellung „Polnische Helden“ auch in Österreich zeigen
16.02.2009	Kontakt mit Wojciech Plosa, Leiter des Archivs des Museum Auschwitz-Birkenau (Anfrage von Bernhard Rammerstorfer: Informationen zu „Sinti-Überlebender Frieda Horvath“)
18.02.2009	Kontakt mit Shiri Sandler, Mitarbeiterin des AJCF im Museum of Jewish Heritage in New York City
18.02.2009	Verleihung der Auszeichnung „Gerechter unter den Völkern“ in Chrzanow, Tochter und Sohn waren stellvertretend anwesend ( <a href="#">Video-Bericht</a> )

20.02.2009	Anmeldung 7. Gedenkstätten-Seminar in Kreisau (25.-28.3.2009)
25.-26.02.2009	Urlaub
25.02.2009	Zugfahrt nach Linz: Empfang für „Auslandsdiener des Jahres 2008“ Mag. René J. Laglstorfer im Landhaus Linz
25.02.2009	Treffen mit Leopold Engleitner (103) in Linz
28.02.2009	E-Mail-Kontakt mit Landtagsabgeordnetem Ewald Persch
28.02.2009	Kontakt mit Daphna Fruch (March of Remembrance and Hope 09)
03.03.2009	Einladungsschreiben von Galicia Jewish Museum für Beantragung als Gedenkdienst-Einsatzstelle
03.03.2009	Britische Schulgruppe des Holocaust Educational Trust (HET) beim Jüdischen Friedhof in Oswiecim und in der Synagoge
04.03.2009	Kontakt mit Dr. Gerald Lamprecht (Verein CLIO Graz)
05.03.2009	Teilnahme an <u>Stanislaw Musial Konferenz</u> in Krakau mit Gedenkdiener Jakob Schleicher
09.03.2009	Nachricht vom Virginia Holocaust Museum – Visum genehmigt
10.03.2009	Gruppe des London Jewish Cultural Centres feiert das <u>Purim</u> Fest in der Chewra-Lomdai-Mishnajat-Synagoge
16.03.2009	Führung einer französischen Gruppe im AJCF (in englischer Sprache)
20.03.2009	Besuch einer Delegation des Museum of Jewish Heritage beim AJCF
22.03.2009	Besuch des Muzeum Auschwitz-Birkenau mit amerikanischen Austauschstudenten, die in Prag Jewish Studies studieren
23.03.2009	Stadtführung in Oswiecim für Austauschstudenten

23.03.2009	Workshop der US-Gruppe mit Englisch-Studenten aus Oswiecim
22.03.2009	Zeitzeugengespräch mit Halina Birenbaum in der IJBS
25.03.2009	Zugfahrt nach Wroclaw - Treffen Alumnus Karl Richter-Trümmer
25. 28.03.2009	- 7. Gedenkstätten-Seminar in Kreisau („Hitler-Stalin-Pakt“)
31.03.2009	Artefakte-Workshop im AJCF: Leiterin Elizabeth Edelstein (Education Department im MJH NYC)
02.04.2009	Besprechung mit Direktorin Kate Craddy im GJM in Krakau
03.04.2009	Bettina Schaefer im AJCF: ich habe ihr das erste Exemplar von „ <u>Lasst uns über Auschwitz sprechen</u> “ abgekauft
06.-08.04.2009	Gedenkdienst-Studienreise Oswiecim & Krakau
07.04.2009	Führung israelisch/polnische Jugend-Theatergruppe im AJCF
07.04.2009	Vortrag des Gerechten Paweł Roszkowski im GJM in Krakau
08.04.2009	Meetings von Andreas Maislinger in Oswiecim
11.04.2009	Gespräch mit belgischer Gruppe in der IJBS (Fondation Auschwitz)
12.04.2009	Kontakt mit Journalisten der Jewish Press (NYC) bzgl. Polen und Gedenkdienst
13.04.2009	3 israelische Brüder im AJC auf der Suche nach Informationen über ihren Vater – Fotos an Arthur Schindler weitergeleitet
14.04.2009	Kontakt mit Friedemann Bringt vom Kulturbüro Sachsen
16.04.2009	Besuch von Gedenkdienst-Alumnus Christoph Kolb in Oswiecim
17.04.2009	Kletzmer-Konzert im Galicia Jewish Museum in Krakau

19.-22.04.2009	4-tägige Betreuung des Holocaust-Überlebenden <u>Freddie Knoller</u> und dessen Frau im Rahmen von March of Remembrance and Hope 09
21.04.2009	Teilnahme am March of the Living gemeinsam mit Herrn Generalkonsul Christophe Ceska und Familie Knoller
23.04.2009	Gespräch mit Rabbi Marcus (Gruppe HET aus England)
27.04.2009	Skype-Gespräch mit Oswiecim-Nachfolgern (Hannes Berger, Daniel Bäumer, Florian Becker)
29.04.2009	Nacht-Zugfahrt nach Wien
30.04.2009	Urlaub
30.04.2009	Termin beim US-Konsulat Wien bzgl. Visum
30.04.2009	Vortrag von Botschafter Walter-Maria Stojan in Graz
01.05.2009	Autofahrt zurück nach Oswiecim mit Gedenkdienst-Kollegen Florian Müllegger, Hannes Berger und Ambros Strolz
05.05.2009	Eröffnung der Ausstellung „New Life“ beim Jüdischen Zentrum
06.05.2009	David G. Marwell, Direktor des MJH beim AJCF
07.05.2009	Nacht-Zugfahrt nach Wien
08.05.2009	Treffen mit Ernst Aichinger (BMeiA), Elisabeth Hakel (NAbg.), Daphna Frucht (MORAH)
08.05.2009	Zugfahrt nach Linz und weiter Autofahrt nach Braunau am Inn
09.05.2009	Gedenkstunde in Braunau vor dem Hitler Geburtshaus
10.05.2009	Gedenk- und Befreiungsfeier in Mauthausen
11.-14.05.2009	Schwedenreise als offizielle Vertreter des Österreichischen Auslandsdienstes

15.-22.05.2009	Urlaub
20.05.2009	Vortrag von Erhard Busek im UZR Rottenmann
26.-28.05.2009	Aufenthalt in New York City: Treffen mit David G. Marwell, Judith Banki, Botschafter Thomas Mayr-Harting, Rabbi Arthur Schneier, Besuch Österreichisches Kulturforum, Besuch Österreichisches Generalkonsulat,
28.05.2009	Veranstaltung Österreichisches Kulturforum in Washington D.C.
28.05.2009	Gespräch mit Historiker Stephen Beller
29.05.2009	Antrittsbesuch beim Österreichischen Botschafter Christian Prosl
30.05.2009	1. Besuch des Virginia Holocaust Museum, Treffen mit Marcus Weinstein (Ehrenpräsident)
01.06.2009	Dienstantritt Gedenkdienst beim Virginia Holocaust Museum
01.06.2009	Repräsentant des Österreichischen Gedenkdienstes in den USA
02.06.2009	Führung durch das Virginia Holocaust Museum
03.06.2009	Kontakt Marta S. Halpert, Beiträge für Jüdisches Echo 2009
03.06.2009	Kontakt Christoph Ehretreiber (ARGE Jugend Steiermark)
06.06.2009	Treffen Inge Horowitz: 1937 als 7-jähriges Kind mit Familie aus Beckum (Deutschland) geflüchtet
06.06.2009	Kontakt mit Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ)
09.06.2009	Mittagessen mit Bernhard Barta, Österreichischer Honorarkonsul
09.06.2009	Kontakt mit ILHMEC in Chicago: Beantragung als neue Gedenkdienst-Einsatzstelle ab 2010

10.06.2009	Auflistung aller bisherigen Gedenkdiener in den USA erstellt und auf Wunsch an Botschafter Christian Prosl gesendet
10.06.2009	Personalbesprechung mit Polizisten im Virginia Holocaust Museum aufgrund von Schussattentat im United States Holocaust Memorial Museums in D.C.
12.06.2009	E-Mail-Kontakt mit Robert Weiss, Holocaust-Überlebender in Florida
13.06.2009	Ab sofort jeden Samstag von 11:00 AM bis 5:00PM beim Eingang des Virginia Holocaust Museum arbeiten und bei der Besucherbetreuung helfen
16.06.2009	Anna Elisabeth Rosmus ist USA-Vertreterin im <u>Internationalen Rat</u> des Österreichischen Auslandsdienstes; Vorsitz: Ernst Florian Winter
17.06.2009	Telefonat mit Wolfgang Renezeder, Österreichische Botschaft in D.C.: Neuregelung der Visa für US-Gedenkdiener wird stark betrieben
18.06.2009	Telefonat mit Alumnus Martin Wallner bzgl. Vortrag von Andreas Maislinger an der Harvard University
22.06.2009	Teilnahme am Teacher Education Program beim Virginia Holocaust Museum
23.06.2009	Besuch von Timothy Kaine, Governor von Virginia; Gesetzesunterzeichnung, dass in Zukunft jede Schule in Virginia Lehrer zu Seminaren ins Virginia Holocaust Museum senden muss
24.06.2009	Bernhard Rammerstorfer, 1. externer Gast bei <u>Mittwochs-Conferendum</u>
26.06.2009	Besuch des USHMM und Treffen mit Gedenkdienstleistendem Johannes Breit
26.06.2009	Besuch Vortrag Bundeskanzler Alfred Gusenbauer in der Österreichischen Botschaft (gemeinsamer Besuch mit Sozialdienst-Alumnus Alex Barth)
28.06.2009	Große Feier im Museum: 50. Hochzeitsjubiläum von Direktor Jay M. Ipson und Elly Ipson
28.06.2009	Ankunft von 2 Absolventinnen der Alexander-Lebenstein-Schule in Haltern, die beim VHM ein 6-wöchiges Praktikum machen

	werden
29.06.2009	Skype-Gespräch mit Richmond-Alumnus Florian Oberleiter
06.07.2009	Telefonat mit Mark Rothman (Direktor LAMoH) bzgl. Visa für Gedenkdiener-Kandidat Gabriel Schaller
08.07.2009	Mittwochs-Conferendum mit Martin Wallner, Nordamerika-Area-Koordinator
10.07.2009	Teilnahme an Museumsführung mit Alex Keisch (Gruppe aus Deutschland)
10.07.2009	Kontakt mit Birgit Nessmann (Florida Holocaust Museum)
13.07.2009	Kontakt mit Naomi Mazin (Anti-Defamation League in New York)
13.07.2009	Kontakt Karen Jungblut (USC Shoah Foundation Institute in Los Angeles)
14.07.2009	Übersetzungen von zahlreichen Dokumenten (Erich Lipman) abgeschlossen
17.07.2009	Weitere Übersetzungen der Familien: Erich Lipman / Navon / Blumenthal
26.07.2009	Eröffnung 2. Teacher Education Program 2009 beim VHM
27.07.2009	Erarbeitung eines US-Visum-Leitfadens mit Gedenkdiener Fabian Suske
28.07.2009	Kurzer Vortrag im Rahmen des Teacher Education Program über Gedenkdiener, Österreich und meine Arbeit beim Virginia Holocaust Museum
31.07.2009	Kontakt mit Edith Zwieb von den Österreichischen Freunden für Yad Vashem; Weitervermittlung an Gedenkdiener Georg Bauer in Stockholm
04.08.2009	1. Teilnahme an „Austrian Club Meeting“ in Richmond
05.08.2009	Mittwochs-Conferendum mit Anton Pelinka über USA, Israel, Österreich

06.-07.08.2009	Urlaub
07.08.2009	Nachricht von Österreichischer Botschaft: Mit US-Konsulat in Wien und US Homeland Security konnte neue Visa-Regelung getroffen werden – Gedenkdienst in den USA hat wieder Zukunft!
12.08.2009	Krankenhaus-Besuch bei Alexander Lebenstein
13.08.2009	Praktikumsende der beiden Absolventinnen der Alexander-Lebenstein-Realschule
13.08.2009	Kontakt mit Holocaust-Überlebendem Freddie Knoller
15.08.2009	Gedenkdienst-Kandidat Heinz Chen besucht Sugihara-Haus in Kaunas (Litauen)
17.08.2009	Kontakt mit Sarah Bunda (Charlottesville): Praktikum bei der Gedenkstätte Dachau über Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste (ASF)
19.08.2009	Mittwochs-Conferendum mit UN-Botschafter Thomas Mayr-Harting über Österreich im Weltsicherheitsrat & Zukunft des Auslandsdienstes
20.08.2009	Recherche für Direktor Ipson bzgl. „Train Destination Board“ auf den Waggons der Deutschen Reichsbahn
24.08.2009	Besuch von Botschafter Randolph Marshall Bell im VHM
28.08.2009	Erste Ankündigung in den Salzburger Nachrichten, dass Andreas Maislinger vom LA Museum of the Holocaust <u>für sein Lebenswerk ausgezeichnet</u> wird.
31.09.2009	Presseaussendung in den USA: Am 1.9.2009 beginnen genau 70 Jahre nach dem Einmarsch in Polen weltweit Gedenkdiener ihre Arbeit
01.09.2009	Kontakt mit Robert Buckley (USHMM) bzgl. Buch über Leopold Engleitner
02.09.2009	Kontakt mit Gail R Shirazi (Library of Congress)

04.09.2009	Englisch-Übersetzungen über "Anne Fischer" fertiggestellt
09.09.2009	Kontakt mit Professor Alon Confino (University of Virginia, Charlottesville)
11.09.2009	Beginn intensiverer Zusammenarbeit mit Rena Berlin, Leiterin der Bildungsabteilung des VHM
12.09.2009	Kontakt mit Professoren der Yale University bzgl. Genozid in Kambodscha
13.09.2009	Treffen mit Anna Elisabeth Rosmus in Norfolk; Teilnahme an ihrem Vortrag im Rahmen eines Symposiums der Old Dominion University Norfolk
15.-17.09.2009	Urlaub: Besuch meiner Eltern in Richmond, Virginia
15.09.2009	Kontakt mit Socheata Poevv bzgl. Genozid ( <u>Khmer Legacies</u> )
19.09.2009	Jüdischer Feiertag - Rosch ha-Schana
21.09.2009	Telefonat mit Naomi Mazin (Anti-Defamation League)
23.09.2009	Abendessen mit Arbeitskollegen bei Alexander Lebenstein
24.09.2009	Telefonat mit Prof. Asher Biemann (University of Virginia, Jewish Studies)
25.09.2009	Erste Ankündigung eines US-Veteranenmuseums in Österreich in der <u>Passauer Presse</u>
25.09.2009	Überprüfung aller deutschen Schilder im VHM auf etwaige Schreibfehler
28.09.2009	Jüdischer Feiertag – Jom Kippur
28.09.2009	Kontakt mit Wolfgang Geier (ORF Washington)
30.09.-01.10.2009	Urlaub

30.09.2009	Besuch der Library of Congress: Gespräch mit Gail R Shirazi und Kollegen
30.09.2009	Besuch des USHMM gemeinsam mit Gedenkdienst-Alumnus Stefan Stoev
30.09.2009	Abgabe meines 2. Zwischenberichts bei der Österreichischen Botschaft
30.09.2009	Buchpräsentation „Adolf Burger“ und Filmvorführung „Die Fälscher“
01.10.2009	Buchpräsentation „Kennedy and the Berlin Wall“ im Woodrow Wilson Center
01.10.2009	Vortrag von Hermine Liska im US Holocaust Memorial Museum
06.10.2009	Austrian Club Meeting
08.10.2009	Kontakt mit Generalkonsul Christophe Ceska in Krakau: Unterstützung für zukünftigen Gedenkdienst beim Galicia Jewish Museum
09.10.2009	Übersetzung von Text über Filmrechte für Videoaufnahmen über Alexander Lebenstein in Haltern am See (Deutschland)
10.10.2009	Erste Online-Ankündigung von <u>Hillel Harvard</u> über Vortrag von Andreas Maislinger
14.10.2009	Mittwochs-Conferendum: Peter Launsky-Tieffenthal: Öffentlichkeitsarbeit im <u>BMeiA</u> & Gedenkdienst in den USA
18.10.2009	Mithilfe beim Annual Dinner des Virginia Holocaust Museums
21.10.- 12.11.2009	USA & Kanada-Reise mit Andreas Maislinger
26.10.2009	Empfang zum Österreichischen Nationalfeiertag in der Österreichischen Botschaft in Washington D.C.
26.10.2009	<u>Ambassador Randolph Marshall Bell</u> neben Anna Elisabeth Rosmus zweiter USA-Vertreter im Internationalen Rat des Österreichischen Auslandsdienstes

27.10.2009	Humanitarian Award für Alexander Lebenstein in Richmond
30.10.2009	Urlaub
07.11.2009	Urlaub
08.11.2009	Lifetime Achievement Award an Andreas Maislinger beim Annual Dinner des LA Museum of the Holocaust
11.11.2009	Urlaub
12.11.2009	Telefonat Wolfgang Renezeder: Bericht über die Reise an das BM.I.
18.11.2009	Restaurierte Holocaust Torah aus Kaunas wird an das Virginia Holocaust Museum übergeben (die letzten Zeichen werden mit Hilfe eines Rabbis von anwesenden Holocaust Überlebenden und Mitarbeitern des VHM ergänzt)
18.11.2009	Mittwochs-Konferenz mit Botschafter Emil Brix:
19.11.2009	Kontakt mit amerikanische Autorin: Hilfe beim Lektorieren unserer Webseiten
25.11.2009	Aufräumen der Lagerräume im 3. Stockwerk des Virginia Holocaust Museums durch Großteil der Mitarbeiter und freiwilliger Helfer
30.11.2009	Virginia Holocaust Museum sendet ersten „Acceptance Suitcase“ mit Büchern an Schule in Virginia
01.12.2009	Skype-Gespräch zwischen Richmond-Kandidat Adrian Kainz, Rena Berlin und Simon Sibelman
01.12.2009	Recherche nach Zeitungsartikeln (1920-1945) für Teacher Education Program 2010 (zB <u>New York Times 1924</u> )
04.12.2009	Vortrag über Österreich, Gedenkdienst und Virginia Holocaust Museum in Deutsch-Klasse der Patrick Henry Highschool in Ashland, Virginia
07.12.2009	Galicia Jewish Museum von Geschäftsführer Daniel Thorsten Schenz beim BM.I. als Gedenkdienst-Einsatzstelle eingereicht

08.12.2009	Vortrag von Ephraim Kaye (Director International Seminars for Educators, Yad Vashem) über "Eagles over Auschwitz" beim VHM
09.12.2009	Mittwochs-Conferendum mit Armin Wolf: Politikwissenschaft / Medien (ORF) / Web 2.0
10.12.2009	Recherche nach Online-Videoaufzeichnungen zum Thema „Civil Rights Movement“ in den USA in den 1960ern
11.12.2009	Scannen von originalen „Newsweek“, „Time“ und „Life“ Zeitschriften (Ausgaben 1938-1945) – Projekt über mehrere Wochen
13.12.2009	Hanukkah Feier im Virginia Holocaust Museum
16.12.2009	Leben von Chiune Sugihara mit Hilfe von GoogleLitTrips grafisch dargestellt
16.12.2009	Teilnahme an Treffen der „Richmond History Association“, bei der zahlreiche Museen in Richmond über ihre derzeitigen Aktivitäten berichtet haben
16.12.2009	Marc Cohen & Trademark Woodworking realisieren ein neues Eingangstor in die in das VHM integrierte Chor Synagoge
20.12.2009	Aufführung von „Fiddler on the roof“ im Weinstein Jewish Community Center
23.12.2009	Scannen von Fotos aus Jay Ipsons Kindheit in Kaunas und München – Projekt über mehrere Wochen
23.12.2009	Zeitungsartikel bei „ <u>Forward</u> “ über Holocaust Museen; als Beispiele sind Virginia Holocaust Museum und LA Museum of the Holocaust angeführt
26.12.2009	Arbeiten beim „Front Desk“ im Museum, sehr hohe Besucheranzahl
26.12.009	Recherche Aufenthalt von Jay M. Ipson (Jacob Ipp) in München 1946/1947
29.12.2009	Kontakt mit Land Salzburg bzgl. Partnerschaft mit Litauen

30.12.2009	Mittwochs-Conferendum mit Martin Heller, Geschäftsführer Linz09
01.01.2010	Stephan Grabner beginnt als erster Gedenkdiener seit 2001 seine Arbeit beim Museum of Jewish Heritage in New York City
05.01.2010	Letzte Teilnahme an „Austrian Club Meeting“ vor Dienstende
07.01.2010	Offizielle Bekanntgabe, dass ich am 24. März 2010 von Landeshauptmann Franz Voves als Auslandsdiener des Jahres 2009 ausgezeichnet werde
10.01.2010	Recherche über Geschirr in der ehemaligen Reichskanzlei in Berlin; VHM hat Gegenstände von Richmonder Familie erhalten
12.01.2010	Organisatorische Vorbereitungen für „Facing History Workshop“ am 18. und 19. Februar 2010 im Virginia Holocaust Museum
12.01.2010	Übersetzungen für Dianna Gabay, Leiterin des Archivs im VHM
15.01.2010	Recherche in Bibliothek der Virginia Commonwealth University im Buch „ <u>Conquering the past</u> , Austrian Nazism Yesterday & Today“
15.01.2010	Teilnahme an Shabbat Service in Beth Ahabar Temple (Richmond) inkl. Vortrag von <u>Susan Goldman Rubin</u>
20.01.2010	Ankündigung: Österreichischer Botschafter Christian Prosl wird in den nächsten Monaten das VHM besuchen
21.01.2010	Board-Sitzung des Virginia Holocaust Museums
22.01.2010	Übersetzung von Zeitungsartikel über Ernst Cramer (Axel-Springer-Stiftung)
24.01.2010	Abschiedsfeier mit meinen Kollegen beim Virginia Holocaust Museum
29.01.2010	Ankunft meines Nachfolgers Adrian Kainz in Richmond, Virginia
30.01.2010	Letzter Arbeitstag beim Virginia Holocaust Museum
01.02.2010	Rückflug nach Österreich

## **F) Anhang**

### **a. Tätigkeiten für den Österreichischen Auslandsdienst**

#### **Tutor**

Von September 2005 bis Frühling 2007 war ich Tutor in der Steiermark und somit für die Beratung von Neuinteressenten sowie Aufnahme neuer Auslandsdienst-Kandidaten verantwortlich.

#### **Jahrgangssprecher 2009**

Im Frühling 2008 wurde ich von allen Kandidaten des Jahrganges 2009 zum neuen Jahrgangssprecher gewählt. Meine erste Aufgabe war es einen Sprecherrat zu bilden, in dem sowohl Gedenkdienst-, Sozialdienst- als auch Friedensdienst-Kandidaten enthalten sind. Eine weitere Tätigkeit war die Erarbeitung eines Förderungskonzeptes. Gemeinsam mit dem Sprecherrat wurden alle 2 Monate Tätigkeitsberichte von allen Kandidaten verlangt, aufgrund deren die inhaltliche und stellenspezifische Vorbebereitung überprüft wurde. Am 13. und 14. September 2008 fand in Wien das Jahrgangstreffen 2009 statt. Jeweils ein Monat vor Dienstantritt der 2009 Auslandsdiener Abklärung, ob alle notwendigen Schritte für erledigt wurden und im gegebenen Fall schriftliches OK für Beginn des Auslandsdienstes erteilt. Gemeinsam mit Gedenkdiener Stefan Pichler Kontrolle, damit alle Zwischen- und Endberichte fehlerfrei, rechtzeitig und an die richtigen Stellen gesendet werden.

#### **Länderbeauftragter USA**

Mit dem Antritt meines Gedenkdienstes beim Virginia Holocaust Museum in Richmond, Virginia habe ich die Tätigkeit des USA Länderbeauftragten des Österreichischen Auslandsdienstes übernommen. Mit insgesamt sechs USA-Gedenkdienern im Jahrgang 2009 sind die Vereinigten Staaten jenes Einsatzland mit den meisten aktiven Auslandsdienern. Zu meinen Aufgaben gehört es mit unserem Nordamerika-Area-Koordinator Martin Wallner, aber auch den Betreuern der Gedenkdiener an den Einsatzstellen in regelmäßigem Kontakt zu stehen. Gleichzeitig bin ich auch Kontaktperson für Angelegenheiten mit der Österreichischen Botschaft in Washington D.C. Aufgrund der Neuregelung der Visa-Beantragung für Gedenkdiener im Jahr 2009 gab es hier einen sehr intensiven Austausch über meine gesamte Dienstzeit. Desweiteren steht der Länderbeauftragte auch in direktem

Kontakt mit den Vertretern des Internationalen Rates. In meinem Fall sind dies Anna Elisabeth Rosmus und Ambassador Randolph Marshall Bell.

**Mentor**

Um die Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Zentrum in Oswiecim und Virginia Holocaust Museum auf für die Zukunft zu sichern, war es mir ein sehr großes Anliegen für beide Einsatzstellen geeignete Nachfolger zu finden. Natürlich gehört zu einer idealen Vorbereitung aber auch dazu, dass man von seinem Mentor regelmäßig über aktuelle Geschehnisse am Laufenden gehalten wird.

Richmond, 31. Jänner 2010

-----  
Jörg Reitmaier